

Tipps für Eltern

1. Achten Sie beim Kauf und bei geliehenen Spielen auf die USK Alterskennzeichnung (www.usk.de).
2. Achten Sie auf Bewertungen der Spiele (www.spieletipps.de oder www.metacritic.com)
3. Stellen Sie die Spielkonsole in einem gemeinsam genutzten Raum (z.B. Wohnzimmer) auf.
4. Beim PC im Kinderzimmer: Achten Sie darauf, dass das Kind nicht unbeobachtet permanent im Internet surft (www.jugendschutz.net). Einige Router bieten z.B. einen Extra-Schalter für Internetverbindungen.
5. Interessieren Sie sich für die Spiele Ihrer Kinder – spielen Sie mit. Stellen Sie Fragen zum Spielziel, zur Spielfigur.
6. Geben Sie klare Regeln vor, die auf KEINEN FALL aufgeweicht werden sollten. D.h. dass das Spielen erlaubt ist, aber unter bestimmten Voraussetzungen, die Sie mit dem Kind aushandeln (Hausaufgaben, Mithilfe im Haushalt, Sport- oder Musikverein etc....)
7. Setzen Sie klare Spielzeiten fest. Der Spieler, egal in welchem Alter, kann durch den FLOW Effekt die Zeit selber schlecht einschätzen. Bei zahlreichen Rollenspielen, Strategietiteln, die das Weiterspielen vom letzten Standpunkt aus ermöglicht. Hier hilft es auch, konkrete Spielziele festzulegen: ein höheres Level zu erreichen, einen bestimmten Stadtteil auszubauen, einen bestimmten Landstrich zu erobern, eine Aufgabe zu bewältigen.
8. Lassen Sie das Kind nicht zu lange spielen – sorgen Sie für Ruhepausen. Die Zeit richtet sich nach dem Alter und auch nach der Art des Spiels. Landläufig gilt:
 - Kinder unter drei Jahren sollten überhaupt nicht an den Computer gehen.
 - Kinder zwischen drei und fünf Jahren können bis 20 Minuten/Tag spielen ODER TV schauen,
 - Kinder bis 12 Jahren können ca. 40-60 Minuten/Tag Bildschirmspiele nutzen oder TV schauen.
9. Gutschriften für Spielzeiten sollten nicht aufaddiert werden. Die Spielzeit sollte generell nicht über zwei Stunden/ Tag gehen.
10. Sorgen Sie für Alternativen (Sportverein, Theatergruppe, Zoobesuch, Musikinstrument etc.) – viele Kinder spielen aus Langweile. Meist müssen Kinder erst überredet werden, um dann doch im Nachhinein begeistert zu sein.
11. Fördern Sie das Spielen mit Freunden/ mit der Familie. Es gibt zahlreiche Spiele, die das freundschaftliche/ familiäre Beisammensein unterstützen (Beispiele: Singstar oder EyeToy auf der Playstation, Wii Sports, Mario Party auf der Nintendo Konsole). PC Spiele sind dann meist auf (räumliche) Einzelspieler ausgelegt oder erst mit etwas technischem Aufwand für Mehrspieler geeignet (LAN-Party).
12. Sprechen Sie mit anderen Eltern über die Mediennutzung (vor allen Dingen mit jenen, bei denen ihr Kind übernachten möchte).
13. Sprechen Sie mit älteren Geschwistern darüber, dass sie entsprechende Filme und Spiele jüngerer nicht zugänglich machen.
14. Bewahren Sie Ihre eigenen Filme und Spiele unzugänglich für jüngere Kinder auf. Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, warum sie das machen.
15. Machen Sie Ihr Kind stark: Ermutigen Sie seine guten Seiten und verhelfen Sie ihm zu einem gestärkten Selbstbewusstsein.
16. Beobachten Sie Ihren eigenen Medienkonsum – schauen Sie gezielt TV? Welchen Wert hat die aktuelle Sendung für Sie, welche Alternative hätten Sie zum jetzigen TV Konsum?